

der Finanzierung der Ausrüstung dieses Regiments mitbeteiligt² -] Erben [- einer davon war der obgenannte Hptm. Stocker -] schuldig"³ ... 1124 Gl. 5 ss 2 a

Daran Jst mier gewertt ahn einer handt-
gschrifftt ahn schwager haupttman Sto-
cker haupttgutt Unnd Zins" 528 Gl.

"Also Restiertt mier" ... [596] Gl.

"Sol mier darumb satzung geben so wil Jch umb denn Zins die acht-
tenthalben Vom hundert noch 2 Jar lang peitt haben".

1) Die Jahrzahl ist unterstrichen.

2) s. Zurlaubiana AH 132/97, 98 sowie AH 133/5, 6

3) s. ebenda etwa AH 133/120

AH 133, 257 - Blatt 257^v leer

120

1613 Juli 15., Turin

A

SCHREIBEN VON RITTER JOHANN JAKOB STOCKER, [HAUPTMANN IN SAV. DIENSTEN], AN STATTHALTER UND [STADT- UND AMTS]RAT KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Midt [be]duren und wider miness verhoffes auch der brieffen geschriben an Min G.H. und Vättern [Ammann und Rat] mines wideren uffhaltes das Jch Nidt hab Nach luth miner brieffen khönen stadt dun duredt mich zum höchsten. Hab Nidt wellen Manglen by **Marx** den H. Zu Avisieren und mich Zu Endschulten das nidt min ursach Jst, Jedoch Jch mich Vor usgend diss Monedss so mir Gott die gnad gibt onales fälen da heim [in Zug] sin will gott gäb Jch hab sadisfacion oder Nidt. Domidt Zu Erhalten minss H. vatters [Hans Jakob **Stocker**] saligen [- dieser hatte 1610 ein Regiment in die sav. Dienste geführt, wobei ihm Zurlauben, damals noch Zuger Stadtschreiber, offenbar bei dessen Ausrüstung finanziell zur Seite stand¹ -] ...[?]² Zu Erhalten unnd mich Zu Erzeigen. Uch Minen G.H. Zu dinen hoff der H. Wardy wie Jch dan sin midt andacht alhie gewardet mir Zu alen sachen Dar Zu Jch Recht habe v[e]rhulffly sin und mich des heren ankunft woll geffröt hädy. Will soliches aber Nidt sin khöne Verhoff Jch Nach wie bisshar. Und stell mich Jnns herren protecion dem Zu dienen. bin Jch alzidt gneigt und Erwärdy mir alls Ein verlas[n?]er von vatter [gest. 1610] Und Mutter [Margaretha **Brandenberg**, gest. 1613] und mir leidt Zu sägen minner Nächstn verwande[n] verlasen Jst verhulffli

sin den herren schwageren undertain[i]g Zu bidten welle min protectoren sin dan Jch gewuss an ales fälen uff die Zidt wöll da heim sin und v[e]rsprich Jedem Man von mines H vaderss säligen halben Ein gutten willen Zu schaffen sonst hadt Jch khein lust nit mer Zu läben. Jch khan dem hern Nidt Nach minem begirt schriben will aber Jn khurzen Dägen alles Mündlich Reden das H. schwager welle mich gägen min G. H. Nach die Zidt Endschulden soll on alls fällen Statt geschächen, dem hern Zidtig Zu schriben will Jch Jn Mundlich brichten. Den selben Gott **Maria** fürbidt bevolen ...".

1) s. Zurlaubiana AH 133/119A spez. Anm. 2

2)

Original, mit Siegel - AH 133, 258-259 - Blatt 259^r leer

121

1615 [April 21.], Osterdienstag

A

SCHREIBEN VON RITTER JOHANN JAKOB STOCKER, [HAUPTMANN IN SAV. DIENSTEN], AN DEN AMMANN VON STADT [UND AMT] ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Der her wüss min [und] miner Khriegss lüden gutte gesundheidt und wollstand somliches Vom herren den sinigen Zu vernemen Wäri mir Ein sundere fröudt. Uss bewegter Ursach hab Jch nit khonen Underlasen Ein Eignen bodten heim Zu schickhen die Will Jch Verständigt bin worden, das die Khriegslüdt so mir allhar haben sölen khomen ale widter Verlüffen sie: undt was doch die Ursach sin möchti ob man sy nit hab basieren Wellen lasen. Die will Jch derselbigen Mangelbar gesin wäri und mir vill khosten daruffgelauffen. Jst dero halben min fründlich biden an heren welle so woll dun so man mir Jetzt wider Khnächt Zu schickht Welle verschaffen das Jnen doch Ein schriben von der oberkheidt [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] gäben wärdi damit Jch nit Zu witeren Khosten Khome und das auch die heren [Schultheiss und Rat] von Bärn geavissiert wärdend Jres bassierens. Dan Jch schrib das man mir öben 16 schickhen olt 20. den heren bid-